





Dornbuschtrockenwald

Im paraguayischen Gran Chaco wird der westliche Teil, der Chaco Alto, vom trockenen Klima beherrscht. Dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – zeigt er sich von besonderer Schönheit. Im Folgenden möchten wir einige ausgewählte Landschaften und besondere Biotope mit ihren oftmals einzigartigen Bewohnern vorstellen.

Tiere und Pflanzen im Dornbuschtrockenwald müssen mit Extremen zurechtkommen. Im Sommer steigen die Temperaturen häufig über 45 °C im Schatten. Obwohl dies die Regenzeit ist, fallen Niederschläge nur unregelmäßig, treffen dann aber das Land mit kaum vorstellbarer Heftigkeit. Innerhalb weniger Stunden verwandelt sich die trockenheiße Landschaft in einen Sumpf. Unzählige Frösche stimmen dann ein Kon-

zert an, das in der Welt wohl kaum ein zweites Mal zu hören ist. Kaum zu glauben ist, dass man dann sogar Wasserschildkröten, Fische und Wasserschnecken findet, wo vorher nur aufgerissene, harte Erde war. Manchmal bleibt das Wasser über Wochen stehen, in anderen Jahren fällt alles schnell wieder trocken und lechzt bald wieder nach erlösendem Regen. Im Winter dominiert die Trockenheit endgültig. Regenschauer sind nur noch die Ausnahme, und an klaren Morgen kann das Thermometer sogar einige Grade unter dem Gefrierpunkt anzeigen. Dennoch hat auch der Winter seine schönen Seiten. Diese Jahreszeit eignet sich besonders zur Beobachtung von Säugetieren und Vögeln, die sich an den wenigen verbleibenden Wasserstellen sammeln.

